

Europa-Gesamtschule Delbrück | Driftweg 6 | 33129 Delbrück

An die Eltern und
Erziehungsberechtigten
des vierten Jahrgangs

Schulleitung

Herr Eigendorf

Gebäude Marktstraße 6

T: 0 52 50 / 996 400

E-Mail Marc.Eigendorf@gedel.de

22.11.2024

FAQ-Liste zum Übergang von der Grundschule zur Europa-Gesamtschule Delbrück

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,

wir haben in den vergangenen zwei Wochen einen Elterninformationsabend sowie den Tag der offenen Tür durchgeführt. Wir sind sehr angetan von der großen Resonanz auf beide Veranstaltungen.

Wir haben unzählige Gespräche geführt und Fragen beantwortet.

Ein paar Themen sind die „Klassiker“, die offenbar viele bewegen. Wir fassen diese Punkte unten in einer Frage-Antwort-Auflistung zusammen – auch für diejenigen, die es vielleicht aus anderen Gründen nicht geschafft haben, die Veranstaltungen zu besuchen.

Bei Fragen können Sie sich jederzeit melden!

Freundliche Grüße



M. Eigendorf
(Schulleiter)

Ist es möglich, mein Kind „vorsichtshalber“ an der Gesamtschule und an einer anderen Schulform anzumelden?

Nein. Wir führen ein Anmeldeverfahren durch. Auf Grundlage der Anmeldezahlen ermitteln wir den Umfang der Neuklassenbildung und melden diese Zahlen an das Schulministerium, damit auch der entsprechende Personalbedarf ermittelt werden kann.

Wer sich für eine andere Schulform entschieden hat, aber an der gewünschten Schulform abgelehnt wird, kann dann versuchen, einen Platz an der gewünschten Schulform in einer anderen Kommune zu erlangen.

Kann ich im Laufe der Klasse 5, 6 oder später noch von einer anderen Schule an die Gesamtschule wechseln.

Hier greift die zugegebenermaßen nicht sonderlich hilfreiche Antwort: Kommt drauf an. Grundsätzlich schlagen wir keinem Kind von vornherein die Tür vor der Nase zu. So haben wir in den vergangenen Jahren besonders viele Kinder (auch im Zuge einer „nachträglichen Korrektur“ der Schulformwahl) von Gymnasien und Realschulen aufgenommen, weil wir noch entsprechende Kapazitäten hatten und weil die Kinder mitunter in unmittelbarer Nähe der Schule wohnten.

Aber: Ein Anspruch auf Aufnahme besteht dabei nicht. Denn möglicherweise sind unsere Klassen schlichtweg voll. Dies gilt beispielsweise für den aktuellen Jahrgang 5, in dem wir vergangenen Sommer mit 185 Kindern gestartet sind. Sollte sich der Trend zum nachträglichen Schulwechsel fortsetzen, wird es hier definitiv (zu) eng. Eine Aufnahme ist dann nicht mehr möglich.

Zudem ist die Aufnahme im Laufe der Sekundarstufe I (also bis Klasse 10) mitunter schwierig, da wir Wartelisten haben. Außerdem ist es nicht immer einfach, die an der alten Schule gewählten Kurse und Fächer (besonders Fremdsprachen) an der Gesamtschule fortzuführen.

Und grundsätzlich möge bedacht werden: Ein Schulwechsel ist gerade für die betroffenen Kinder mehr als nur das Ausfüllen eines Abmelde- und eines Anmeldeformulars. Ein Schulwechsel ist immer mit Härten verbunden, oftmals haben die betroffenen Kinder eine Phase zahlreicher Rückschläge hinter sich. Sofern Sie sich für eine andere Schulform entscheiden und es stellen sich Lernschwierigkeiten oder andere Probleme ein, sollte gegenüber der Schule, für die Sie sich entschieden haben und die nun doch möglicherweise verlassen werden soll, zunächst einmal über das in Artikel 1 des Schulgesetzes garantierte Recht auf individuelle Förderung hingewiesen und entsprechende Fördermaßnahmen eingefordert werden.

Wie viele Kinder kommen in eine Klasse und wie werden die Klassen gebildet?

Die Klassenstärke liegt aktuell zwischen 25 bis 28 Kindern. Bei der Anmeldung kann jedes Kind „Wunschkind“ benennen. Auch Eltern und Erziehungsberechtigte können uns Hinweise, Wünsche und Tipps geben. Auf die Bildung der Klassen verwenden wir sehr viel Zeit, um möglichst alle Wünsche zu erfüllen. Hierbei spielt natürlich auch eine Rolle, Freundschaften und Gruppen aus den Grundschulen nicht auseinander zu reißen. Wahr ist aber auch: Nicht alle Wünsche können erfüllt werden. Aber wir sind nah dran. Im Sommer 2024 haben wir nach der Klassenbildung von 185 Kindern nur drei Beschwerden bekommen, wovon zwei sogar noch im Sinn der Eltern und Kinder korrigiert werden konnten.

Wann startet welche Fremdsprache an der Gesamtschule?

Ab Klasse 5: Englisch für alle

Ab Klasse 7: Spanisch oder Latein (Erwerb des Latinums nach Klasse 10)

Ab Klasse 9: Italienisch oder Latein (Erwerb des Latinums nach Klasse 12)

Ab Klasse 11 (Oberstufe): Spanisch

In den Jahrgängen 5 und 6 bieten wir interessierten und leistungsstarken Kindern „Stark in Englisch“ als Zusatzangebot an. In Klasse 7 gibt es die Möglichkeit, ein bilinguales Angebot (Englisch -> Gesellschaftswissenschaften) zu belegen. Im AG-Bereich haben wir ab Klasse 7 außerdem ein Französisch-Angebot.

Muss jedes Kind ins Ausland fahren?

Nein! Unsere Auslandsbegegnungen in Italien, Polen oder Spanien sowie das Auslandspraktikum in Spanien sind rein freiwillig.

Wie sieht es mit den Klassenleitungen aus?

Jede Klasse bekommt ein Klassenleitungsteam aus zwei Lehrkräften - idealerweise ist es ein Frau-Mann-Gespann. Unser Ziel ist es, dass dieses Team die Klasse bis Ende der Klasse 10 konstant begleitet. Es wird niemand überraschen, dass dies vor allem aufgrund von Elternzeiten, Ruhestand etc. manchmal nicht möglich ist. Die Schule sorgt dann für Ersatz, da wir vom Modell der Doppelbesetzung in der Klassenleitung überzeugt sind.

Müssen alle Kinder in der Mensa essen?

Nein, keinem Kind wird vorgeschrieben, was es wo essen muss. Es besteht die Möglichkeit, ein Mittagessen unseres Caterers „biond“ einzunehmen (in Bioqualität gekocht). Alle Details zum Abo und zu den Modalitäten erhalten die Familien am Kennenlernnachmittag vor den Sommerferien. Nur diese Kinder essen in der Mensa. Wer sein Mittagessen mitbringen möchte, kann betreut in einem separaten Raum oder - bei schönem Wetter - draußen an der frischen Luft essen.

Wie lange haben die Kinder Unterricht?

Am Montag, Dienstag und Donnerstag beenden wir den Unterricht um 14.55 Uhr. Dienstags und freitags ist um 12.45 Uhr Feierabend, es sei denn, man möchte eine AG besuchen.

Gibt es Hausaufgaben?

Nein, an Ganztagschulen gibt es von Rechts wegen schon keine Hausaufgaben. Die Kinder einer Klasse sind mit Blick auf ihre Stärken und Schwächen sehr unterschiedlich. In den „Arbeitsstunden“ sowie im normalen Fachunterricht arbeiten die Schülerinnen und Schüler an Materialien und Aufgaben, die ihrem Leistungsstand entsprechen.

„Keine Hausaufgaben“ heißt jedoch nicht, dass zu Hause nicht gearbeitet wird. Im Logbuch, das jedes Kind zu Beginn eines Schuljahres bekommt, können die Lehrkräfte gezielte und individuelle Arbeitsaufträge anbieten oder verbindlich mit einem ausreichend großen Zeitfenster erteilen. Und natürlich muss Unterrichtsstoff wiederholt werden, Vokabeln werden geübt und auch für Klassenarbeiten ist die häusliche Vorbereitung neben der schulischen wichtig.

In der Oberstufe (ab Klasse 11) sind Hausaufgaben dann normaler Bestandteil des Schulbesuches.

Stand: 18. November 2024

